

Hausaufgabe I

Bitte formulieren Sie Ihre Antworten so, dass jemand, der den Grundkurs besucht hat, Ihre Argumentation nachvollziehen kann. Achten Sie bitte auf Rechtschreibung und schreiben Sie unbedingt LESERLICH! (Was ich nicht lesen kann, werde ich nicht benoten!) Verwenden Sie für Ihre Antworten bitte KEINEN Bleistift.

Für die Multiple-Choice-Aufgaben gilt: Es kann sein, dass nur eine der Aussagen korrekt ist; es kann sein, dass mehrere Aussagen korrekt sind; es kann sein, dass keine Aussage korrekt ist; es kann sein, dass alle Aussagen korrekt sind. Kreuzen Sie diejenigen Aussagen an, die Sie für korrekt halten. Punkte werden vergeben für angekreuzte korrekte Aussagen und für nicht-angekreuzte falsche Aussagen.

Name, Vorname: _____

Immatrikulationsnummer: _____

Studienfächer: _____

Name, Vorname: _____

Immatrikulationsnummer: _____

Studienfächer: _____

ABGABETERMIN: 01. JUNI

PUNKTE: von 70

NOTE:

1. Sprache und Sprachwissenschaft**(4 Punkte)**

1.1. Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an: (1 Punkt pro Aussage)

- ☐ Computersprachen sind natürliche Sprachen.
- ☐ Noam Chomsky gilt als Begründer der generativen Grammatik.
- ☐ Die Begriffe *langue* und *parole* stammen aus dem Strukturalismus.
- ☐ Die Linguistik versucht herauszufinden, was „richtiges“ und was „falsches“ Deutsch ist.

2. Phonetik**(17,5 Punkte)**2.1. Geben Sie stichpunktartig die artikulatorischen Eigenschaften der folgenden Laute an:
(5 Punkte)

[ŋ]

[ø:]

[v]

2.2. Ordnen Sie die Begriffe mit den Buchstaben links den passenden Beschreibungen der Untersuchungsbereiche rechts zu (dazu müssen Sie nur den entsprechenden Buchstaben neben die passende Beschreibung schreiben).

(0,5 Punkte pro Aussage)

(A) auditive Phonetik	physikalische Eigenschaften von Schallwellen, die bei der Produktion und Übertragung von Sprachlauten auftreten
(B) artikulatorische Phonetik	Erzeugung von Sprachlauten durch die Sprechorgane
(C) akustische Phonetik	Wahrnehmung von Sprachlauten

2.3. Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an. (0,5 Punkte pro Aussage)

- ☐ Vokale sind immer stimmlos.
- ☐ Die folgenden Laute sind alle frikativ: [z, h, ʔ, v, ʃ]
- ☐ Im nativen Wortschatz des Deutschen korreliert in der Regel die Länge von Vokalen mit ihrer Gespanntheit.
- ☐ Die Lautkombination [ai] im Wort <naiv> bildet einen Diphthong.

2.4. Kreuzen Sie die Reihen an, in denen die unterstrichenen Lautfolgen Affrikate sind. (1 Punkt pro Reihe)

- ☐ [ʃ p i t s]
- ☐ [ʔ a p f ə l]
- ☐ [f i k s]
- ☐ [h a n t]
- ☐ [ʃ t a u p f ɛ ŋ v]

2.5. Geben Sie Argumente für und gegen die Behandlung des [ʔ] als Phonem des Deutschen an. (4 Punkte)

3. Phonologie (31 Punkte)

3.1. Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an. (0,5 Punkte pro Aussage)

- ☐ Ein Phoneminventar ist universell, d.h. in allen Sprachen gültig.
 - ☐ Bei der Aspiration von Plosiven im Deutschen handelt es sich um eine freie Allophonie.
 - ☐ [t] ist u.a. ein Allophon von / d /.
 - ☐ Phonetische Prozesse (im Gegensatz zu phonologischen Prozessen) werden z.B. durch die Sprechsituation oder Geschwindigkeit beeinflusst.
-

-
- 3.2. Geben Sie die **phonologische** und die **phonetische** Transkription (in IPA) des folgenden Wortes an. Erklären Sie stichpunktartig, wodurch die **Unterschiede** zwischen den beiden Transkriptionen entstehen?

(2 Punkte pro Transkription & 1 Punkt für die Antwort)

<Elchbauch>

- 3.3. Das Wort <Ableben> wird manchmal [ʔ a p . l eː m] ausgesprochen. Geben Sie die **phonetischen / phonologischen Prozesse**, die stattgefunden haben müssen, **in der korrekten Reihenfolge** an (mit den entsprechenden Transkriptionen), um diese Aussprache von <Ableben> zu erhalten.

(5 Punkte)

- 3.4. Lösen Sie Aufgabe (a) ODER Aufgabe (b). Benutzen dafür die Rückseite des Blattes.

(5 Punkte)

- a. Geben Sie die **phonologische Regel** für das Auftreten des [ʁ] im Deutschen an und illustrieren Sie die Regeln mit **Beispielen** (Wenn Sie **Gegenbeispiele** zu Ihrer aufgestellten Regel finden, geben Sie diese auch an).
- b. Gehen Sie davon aus, dass [s] und [z] im Deutschen komplementär verteilt sind. Geben Sie anschließend eine **phonologische Regel** an, die diese Komplementarität vorhersagt und illustrieren Sie diese Regel mit eigenen **Beispielen**. (Wenn Sie **Gegenbeispiele** zu Ihrer aufgestellten Regel finden, geben Sie diese auch an).

NB (Zur Erinnerung!): Das Format von phonologischen Regeln lautet: $A \rightarrow B / C \text{ ___ } D$

-
- 3.5. Sind die folgenden silbifizierten Segmentfolgen mögliche phonetische Wörter des Standarddeutschen? Wenn nicht, geben Sie stichpunktartig **alle Gründe** an, die dagegen sprechen.

NB: Achten Sie NICHT auf die „Bedeutung des Wortes“, sondern nur auf die phonetischen bzw. phonologischen Eigenschaften!

Das Zeichen ' bedeutet „diese Silbe erhält die Hauptbetonung“.

Das Zeichen . bedeutet „Silbengrenze“.

(6 Punkte)

i. [ŋe:.'ntəg]

ii. ['ɔ:nt.ɪpɪ]

iii. [ʔɛŋ.'fɪt]

- 3.6. Geben Sie eine **phonetische standarddeutsche Transkription** (in IPA) des folgenden Wortes mit **Silbenstruktur** und **CV-Schicht** an.

(7 Punkte)

Erdbewegungsklappe

4. Graphematik

(18,5 Punkte)

- 4.1. Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an. (0,5 Punkte pro Aussage)

- ☐ Die Orthographie ist eine linguistische Teildisziplin, die beschreibt wie man schreibt. Die Graphematik ist dagegen keine Teildisziplin der Linguistik, sondern eine „willkürliche“ (normierende) Festlegung.
- ☐ Die Graphematik sollte intuitiv beherrschbar sein und das Lesen und Schreiben vereinfachen.
- ☐ Das Wort <kalt> ist eine graphematisch „nackte“ Silbe.
- ☐ Es gibt im Deutschen eine eindeutige 1-zu-1-Korrespondenz zwischen Buchstaben und Lauten.
- ☐ Das Wort <aufwändig> wird aufgrund des morphologischen Prinzips (auch Prinzip der Schemakonstanz, Stammprinzip oder Verwandtschaftsprinzip) mit <ä> geschrieben (vgl. <Aufwand>).

- 4.2. Ordnen Sie die graphematischen Prinzipien links den passenden Beispielen für die entsprechenden Prinzipien rechts zu (dazu müssen Sie nur den entsprechenden Buchstaben neben das passende Beispiel schreiben). (0,5 Punkte pro Aussage)

(A) Etymologische Schreibung		Bad, Bäder
(B) Homonymievermeidung		gehen
(C) Morphologisches Prinzip		Cello, *Tschello
(D) Silbische Prinzip		Wahl, Wal
(E) Phonographisches Prinzip		Flasche

4.3. Betrachten Sie die unten angegebenen Kontexte. Diskutieren Sie kurz anhand dieser Beispiele, ob es sich bei der Groß- und Kleinschreibung des markierten Buchstabens um unterschiedliche Grapheme handeln kann oder nicht. (4 Punkte)

- i. Dieser Weg ist sehr steil.
- ii. Wege, die ich nicht bewandert habe, gibt es viele.
- iii. Meine Schlüssel sind weg.
- iv. „Weg!“, schrie sie mich an und knallte mir die Tür vor der Nase zu.
- v. Geh weg!

4.4. Erläutern Sie stichpunktartig, welche (graphematische) Funktionen der Buchstabe „h“ in den folgenden Kontexten annimmt: (3,5 Punkte)

- i. Hhn:
- ii. nähen:
- iii. beinhalten:
- iv. Geschhichte:
- v. Geschhichte:
- vi. Diphthong:
- vii. Diphthong:

-
- 4.5. Geben Sie die phonologische Transkription, die phonetische Transkription und die phonographische Schreibung (nach der Phonem-Graphem-Korrespondenz) des folgenden Wortes an.

NB: OHNE Silbenstrukturen und OHNE CV-Schicht!

(2 Punkte pro Transkription)

Abstellkammer